

Je Woche

17. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



# Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Foto © Kulturrexpress

## DAM Preise an die zehn besten Architekturbücher 2021

Ausgabe 43

vom 24.– 30. Oktober 2021

## Inhalt

- DAM vergibt Preise an die zehn besten Architekturbücher 2021
- Karajan steigt ins Taxi — 44 Musiker-Anekdoten von Joseph Berlinger
- Architektenkammer Hessen zu Green Deal
- Frankfurter Buchmesse setzt Zeichen in der Pandemie
- Frankfurt am Main. Eine Stadt für alle? (2021) transcript Verlag
- **ONLINE FÜR ANFÄNGER**  
Regie und Drehbuch: Benoît Delépine und Gustave Kervern (Frankreich)  
Komödie, ganz nett und amüsant. Der Inhalt weltumspannend familiär

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie  
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

### Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass  
Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690  
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

[www.kulturexpress.de](http://www.kulturexpress.de)  
[www.kulturexpress.info](http://www.kulturexpress.info)  
[www.svenska.kulturexpress.info](http://www.svenska.kulturexpress.info)  
Kulturexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M  
USt-idNr.: DE249774430  
[redaktion@kulturexpress.de](mailto:redaktion@kulturexpress.de)

# DAM vergibt Preise an die zehn besten Architekturbücher 2021

Die Frankfurter Buchmesse und das Deutsche Architekturmuseum (DAM) haben im Oktober zum dreizehnten Mal den gemeinsam initiierten internationalen DAM Architectural Book Award verliehen. Der in seiner Art inzwischen hoch angesehene Preis zeichnet die besten Architekturbücher eines Jahres aus. Dem gemeinsamen Aufruf sind 94 Architektur- und Kunstbuchver-

lage weltweit gefolgt. Eine Fachjury aus externen Experten sowie Vertretern des DAM hat aus 235 Einsendungen nach Kriterien wie Gestaltung, inhaltliche Konzeption, Material- und Verarbeitungsqualität, Grad an Innovation und Aktualität die zehn besten Architekturbücher des Jahres ausgewählt.

Die zehn Preisträger in diesem Jahr sind:

- **Konstruktion** / Manual / Birkhäuser Verlag
- **Apartment Blossom** / Donghua University Press
- **Antarctic Resolution** / Lars Müller Publishers
- **Raamwerk In Practice: Lichtervelde Youth Centre** / MER B&L
- **Avant-Garde as a Method** / Vkhutemas and the Pedagogy of Space, 1920 – 1930/ Park Books
- **Elemente einer baukulturellen Allgemeinbildung** / Park Books
- **Land.Milk.Honey** / Animal Stories in Imagined Landscapes / Park Books
- **Napoli Super Modern** / Park Books
- **HdK - Haus der Kultur Gera** / sphere publishers
- **Anime Architecture: Imagined Worlds and Endless Megacities** / Thames & Hudson

Die Jurysitzung fand am 1. September 2021 im Deutschen Architekturmuseum (DAM) statt. Die Gewinner und Gewinnerinnen wurden am 20. Oktober 2021 gekürt. Zur externen Fachjury gehörten in diesem Jahr: Stefan Weil (Grafikdesigner), Kerstin Schultz (Architektin und Mitglied der Freunde des DAM e.V.), Karin Hartmann (Architektin und Journalistin) und Moritz Bernouilly (Architekt und Fotograf). Die internen Juroren waren: Andrea Jürges (stellvertretende Direk-

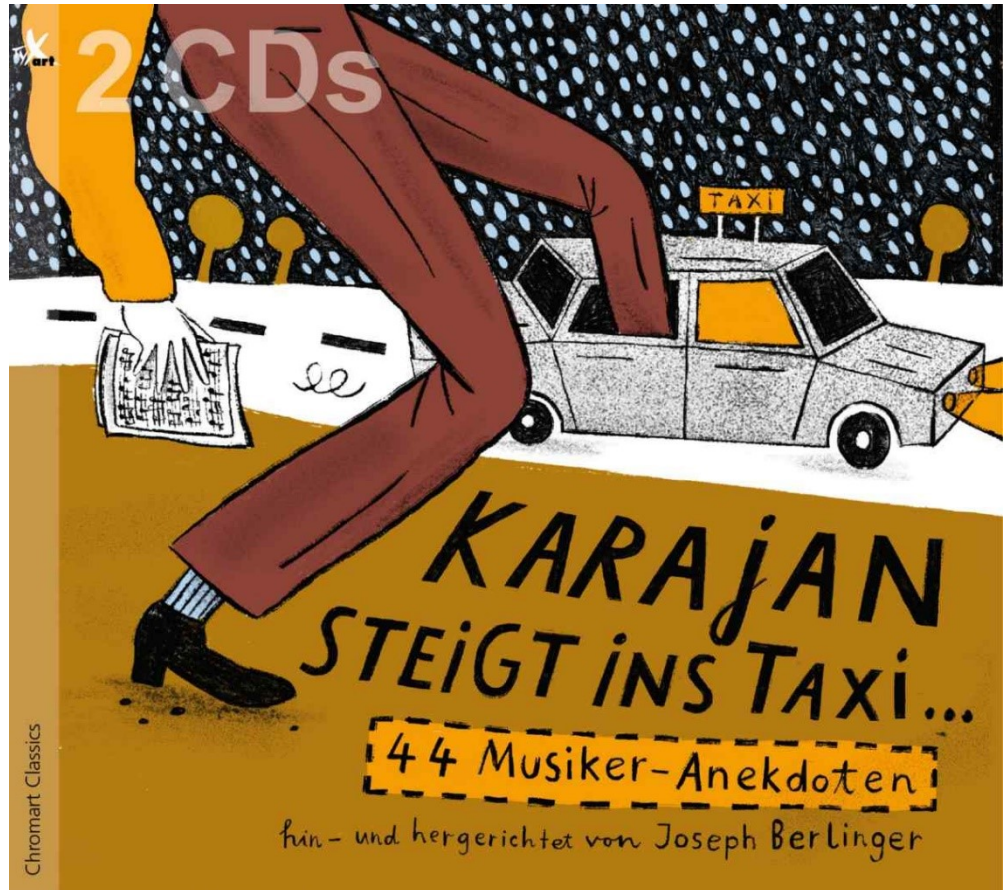
torin des DAM), Oliver Elser (Kurator DAM), und Rebekka Kremershof (Leiterin Architekturvermittlung DAM). Das breite Spektrum der Themen und das hohe Niveau der Einsendungen hat die Jury vor eine große Herausforderung gestellt. Daher haben die Jurorinnen und Juroren zum wiederholten Male entschieden, nicht nur zehn Preisträger\*innen zu bestimmen, sondern auch zehn weitere Einsendungen

# Karajan steigt ins Taxi —

44 Musiker-Anekdoten hin- und hergerichtet von Joseph Berlinger

Witzig und charmante Erzählungen, wobei Musikeranekdoten noch mal was besonderes sind. Denn sie haben ausgeprägten Sinn für Humor. Während dem Kartoffelsalat essen, unterhält man sich über berühmte französische Sängerinnen, die Piaf. Scharfzüngig und überspitzt sind die verbalen Attacken auf die Sängerin und ihren Lebenswandel beinahe draußen auf dem Fensterbrett. Wer sich so unterhält, verliert vor lauter Polemik schnell jede Achtung vor der Person, um die es geht. Doch auch hierfür gibt es Kundschaft.

**D**ie Off-Stimme im Vordergrund mit ihrem unheiligen Unterton in gebrochenem Deutsch, was absolut gewollt ist, vermittelt den gewissen Schlendrian, um den sich niemand kümmert, der vor lauter Grollen in einem Sammelsurium kurioser Geschichten aufgeht, was sich dann aber gleich wieder in einem Kosmos der Zerstreung zu verlieren scheint. Geschmacksache! Wem's behagt und wer genau über diesen Sinn für Humor verfügt, ist den anderen einen großen Schritt voraus und kann sich an verbalen Spitzen auf's köstlichste amüsieren.



Zwischentöne aus dem Leierkasten und andere musikalische Darbietungen heben das Niveau auf ein gewisses Level. Erhöhen damit den unterhaltungswert. Tschaikowsky, Albert Lortzing, Franz Schubert, die ganze Palette der Komponisten rauf und runter tritt vor das magische Auge des Erzählers und bekommt so, gewollt oder ungewollt, sein Fett ab. Hintergrund ist, der Erzähler Igor Jussim, hatte seiner Enkelin Nadjinka seine liebsten Musiker-Anekdoten vorgeführt, er nimmt damit unterhaltsam Bezug auf die Musikgeschichte. Nebenbei führte er eine Straßenumfrage durch, bei der Passanten versuchen im Schweiß ihres Angesichts den Begriff "Anek-

dote" zu definieren — und erzählen Musikerwitze.

Karajan steigt ins Taxi ... 44 Musiker-Anekdoten  
Von Bach und Beethoven bis Edith Piaf und Nigel Kennedy.

Hin- und hergerichtet von Joseph Berlinger.  
Ein musikalisches Hörbuch auf Doppel-CD.

**Sprecher/innen:** Eva Sixt, Undine Schneider,  
Heike Ternes, Igor Jussim, Fritz Barth, Georg Lorenz,  
Martin Hofer, Heinz Müller

**Musiker/innen:** Anka Draugelates, Sven Faller,  
Sepp Frank, Heinz Grobmeier, Rainer J. Hofmann,  
Igor Jussim, und als Gast Stefan Baier

### CD 1

1. Musikstudenten haben einen schlechten Ruf
  2. Gluck schwärmt von Madame Arnoud
  3. Die Piaf muss Dämonen vertreiben
  4. Lortzing leidet an seinem Zuhause
  5. Tschaikowsky liebt Männer
  6. Hellmesberger will zum Tristan
  7. Nigel Kennedy will nicht ins Bett
  8. Rossini mag sich nicht bücken
  9. Billie Holiday trinkt Gin mit ihrem Hund
  10. Mozart will ein Bussi vom Stanzerl
  11. Gershwin will lernen von Ravel und Stravinsky
  12. Caruso prüft den Konkurrenten
  13. Bally Prell will eine Leberkäs-Semmel
  14. Brahms erklärt Schubert
  15. Die Schumanns und die Syphilis
  16. David Popper zeigt sich nackt
  17. Reger köpft den Spargel
  18. Lale Andersen im Schützengraben
  19. Jacques Offenbach und 400 Tote
  20. Leo Slezak und die Hosenrolle
- Gesamtspielzeit CD 1 79'10 min.

### CD 2

21. Wagner komponiert mit Hunden
  22. Champion Jack Dupree will Bier
  23. Händel will die Schweinelende
  24. John Lee Hooker boom boom boom
  25. Karajan steigt ins Taxi
  26. Florence Jenkins sorgt sich um einen Ton
  27. Richard Strauss komponiert die Speisekarte
  28. B. B. King verehrt Lucille
  29. Sven Faller kritzelt an die Küchenwand
  30. Die Callas läßt sich richtig küssen
  31. Massenet und die Wahrheit
  32. D'Albert und seine Frauen
  33. Die Lenya singt sogar Dessau
  34. Smetana und der Moldau-Wirbel
  35. Die Knef läuft Amok
  36. Claire Waldoff ärgert Göring
  37. Howlin' Wolf vergreift sich an Hühnern
  38. Karl Böhm kommt schwer in die Hose
  39. Glenn Gould mag kein Publikum
  40. Girardi erfindet den Rostbraten
  41. Beethoven und das Glück von Außen
  42. Keith Jarrett will kein Husten hören
  43. Puccini bekommt triebdämpfende Mittel
  44. John Cage komponiert die Stille
- Gesamtspielzeit CD 2 78'00 min.

Ausführliche Informationen, Texte, Photos etc.  
im Booklet

**Gesamtspielzeit:** ca. 157 Min. | Booklet-  
Texte/Infos (12 Seiten): DE

**Format:** 2 Audio-CDs | Reihe "Modern Classics"  
| VÖ: ab 11/21 ff.

**Bestell-Nr.:** TXA21158 | GTIN (EAN):  
4250702801580 | © 2021

Doppel-CD direkt erhältlich bei TYXart oder im  
Handel



AKH-Pressegespräch am 26. Oktober 2021 am Veranstaltungsort in Eltville, v.l.n.r.; Isabella Göring, Brigitte Holz, Jens Deutschendorf u. Ruth Reichstein

## Architektenkammer Hessen zu Green Deal

Der Schwerpunkt des diesjährigen Hessischen Architektentags mit seinem Green Deal will neue Prioritäten zu weiteren Aktivitäten innerhalb der Kammer setzen, die zu einem nachhaltigen Wandel in Planen und Bauen führen. Dieser Ansatz steht in logischer Folge der Themenreihe der vergangenen Hessischen Architektentage. Nach der Auseinandersetzung mit kostengünstigem Wohnen für alle (2016), der Analyse des Zukunftsbilds Wohnen in mittel- und kleinstädtischen sowie ländlichen Räumen (2017) und der Beschäftigung mit Smart Home – Wie werden wir in Zukunft wohnen (2018) setzte die Veranstaltung 2019 auf ungenutzte Potenziale für den

Wohnungsbau. Im vergangenen Jahr bestimmten Chancen von Urban Mining die Diskussion, da auch sie schon einen bedeutenden Anteil bei der Realisation des Green Deal bieten.

Brigitte Holz, Präsidentin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen und Gastgeberin der Tagung am 26. Oktober mit knapp 700 Teilnehmenden, eröffnete den Hessischen Architektentag 2021. Dabei standen im Vordergrund aktuelle und zukünftige Herausforderungen des Green Deals: Von Klima- und Ressourcenschutz, Bestandserhaltung und -aufwertung über den Umgang mit sozialverträglichem Bau-

en bis hin zur Digitalisierung und der Mobilitätswende. In ihrer Begrüßungsrede erklärte sie: „Wir sollten uns von Gebäudebestand nur sehr wohlüberlegt trennen. Seine energetische, funktionale und gestalterische Sanierung ist eine Herkules-Aufgabe, die eng verknüpft ist mit Urban Mining und der von der EU-Kommission ausgerufenen Renovation Wave. Hier sind wir als Architekt\*innen besonders gefordert, da wir für Generationen die Verwendung von Ressourcen in Form von grauer Energie bestimmen. Unser Handeln beeinflusst die energetische Bilanz und die Klimaresilienz von Stadt und Land. Eine ganzheitliche Betrachtung von Gebäu-

de und Quartier, von Landschafts- und Infrastrukturplanung ist die entscheidende Voraussetzung für nachhaltige Entwicklungen.“ Der spannende Blick richtet sich auch nach Berlin, was passiert dort?

Neben AKH-Präsidentin Brigitte Holz und dem hessischen Staatssekretär Jens Deutschendorf, der überleitend meinte, es gelte hochgesteckte Ziele einzuhalten, um bezahlbares Wohnen in Hessen zu ermöglichen. Eine Renovierungswelle im Wohnungsbau soll auch durch das Neue Europäische

Bauhaus angestoßen werden, das sagte er, indem er sein Wort weitergab an Referentin Ruth Reichstein, Europäische Kommission, I.D.E.A.-Beratungsgremium der Kommissionspräsidentin (New European Bauhaus – Die Idee). Es folgten Jette Cathrin Hopp von Snøhetta, Oslo (Continuous Reinvention – Architektur neu denken), Prof. Hans Joachim Schellnhuber, Direktor Emeritus des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, Potsdam sowie Gründer und Co-Geschäftsführer, Bauhaus der Erde gGmbH (Carbon

Positive – Das Bauhaus der Erde), Prof. Eike Roswag-Klinge, ZRS Architekten, Berlin (Creating Natural Change – Bauen in planetaren Grenzen), Dr. Verena Brehm, cityförster, Hannover (Creating Better Places – Bauen für die Gesellschaft) und Susanne Wartzeck, Sturm und Wartzeck GmbH, Dipperz, Architektin und Präsidentin BDA (Renovation Wave – Den Bestand weiterbauen). Die Moderation während des Hessischen Architektentages 2021 übernahm Mechthild Harting, Redakteurin F.A.Z., Rhein-Main-Zeitung.

Meldung und Foto (c) AKH, Wiesbaden

## Frankfurter Buchmesse setzt Zeichen in der Pandemie

**D**ank eines umfangreichen Hygienekonzeptes konnte sich das Fach- und das Privatpublikum unter dem Motto “Re:connect” sicher begegnen. 36.000 Fachbesucher\*innen aus 105 Ländern und 37.500 Leser\*innen aus 85 Ländern hat die Frankfurter Buchmesse 2021 als die erste große Präsenzveranstaltungen der internationalen Buchbranche erreicht. Insgesamt 2013 Unternehmen aus 80 Ländern präsentierten sich in den Hallen, im LitAg, an den neuen Workstations oder als digitale Aussteller\*innen im Netz. Insgesamt 2.500 Medienvertreter\*innen aus 39 Ländern waren für die diesjährige Frankfurter Buchmesse akkreditiert.

Juergen Boos, Direktor der Frankfurter Buchmesse: „Die 73. Frankfurter Buchmesse markiert nach 18 Monaten einen Neubeginn und hat angesichts der weltweit geltenden Reisebeschränkungen unsere Erwartungen weit übertroffen. Dies zeigt, wie resilient und kreativ unsere Branche ist. Viele Aussteller\*innen und Fachbesucher\*innen äußerten sich sehr zufrieden über die Qualität der Gespräche. Man konnte die Wiedersehensfreude in den Hallen förmlich spüren. Mit unserem digitalen Fachprogramm haben wir eine Brücke zu Teilnehmer\*innen geschlagen, die in diesem Jahr nicht reisen konnten.“

Vom Dienstag, 19. Oktober, bis Sonntag, 24. Oktober, nutzten 130.000 User\*innen die Ange-



Ursula Poznanski wurde 1968 in Wien geboren, wo sie mit ihrer Familie auch heute lebt. Die ehemalige Medizin-Journalistin ist eine der erfolgreichsten Autorinnen deutscher Sprache: Mit ihren Jugendbüchern (zuletzt "Erebus 2") steht sie Jahr für Jahr ganz oben auf den Bestsellerlisten, ihre Thriller für Erwachsene erfreuen sich ebenso großer Beliebtheit. Nun hat sie eine der ungewöhnlichsten Heldinnen der Kriminalliteratur geschaffen - eine Blumenhändlerin mit dunkler Vergangenheit..., Foto (c) Zino Peterek/ Frankfurter Buchmesse

bote auf buchmesse.de. Der Livestream zum digitalen Fachprogramm "Frankfurt Studio: Inside Publishing" (27 Sessions) wurde allein auf der Website der Frankfurter Buchmesse über 15.500 mal in 97 Ländern eingeschaltet. Das deutschsprachige Live-Programm für das Privatpublikum im "Frankfurt Studio Festival" in Kooperation mit Buchjournal (34 Sessions) wurde bis zum Sonntagmittag bereits über 5.200 mal eingeschaltet. Die ARD-Buchmessenbühne zeigte 46 Stunden Programm im Livestream und das Frankfurt Studio sendete 44,5 Stunden. Das physische BOOKFEST city-Programm kommt auf insgesamt 85,5 Stunden. Zusätzlich konnte ein Großteil des Live-Programms beider Livestreams

auch über Facebook und YouTube verfolgt werden. Die Inhalte stehen im November auf buchmesse.de in einer Mediathek zur Verfügung.

Karin Schmidt-Friderichs, Vorsteherin des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels: „Die Frankfurter Buchmesse war geprägt von Wiedersehensfreude und Aufbruchsstimmung. Die Branche geht gestärkt aus der Pandemie hervor und hat die Messetage für die persönliche Begegnung, den Austausch über wichtige Branchenthemen und den Ausbau von Geschäftskontakten genutzt. Unterstützt durch ein breites digitales Angebot hat das Buch so eine weithin sichtbare Bühne bekommen. In aufgewühlten Zeiten standen auch wichtige gesellschaftliche



Themen auf der Agenda. Dabei hat sich auch gezeigt, dass es gesellschaftliche Debatten gibt, die wir intensiv weiterführen müssen und werden – so etwa die zur Bekämpfung von Rassismus oder die zum Umgang mit extremen politischen Positionen in unserer Gesellschaft und auf Buchmessen.“

Besonders eindrücklich hat sich in den letzten Tagen gezeigt, wie sehr die Frankfurter Buchmesse die aktuellen gesellschaftlichen Debatten widerspiegelt und verstärkt. In über 100 Veranstaltungen auf dem Blauen Sofa, der ARD-Buchmessenbühne, im Forum Bildung äußerten sich Podiumsteilnehmer\*innen aus vielen Disziplinen zu Themen wie Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung, Gendern und Meinungsfreiheit.

Der Boykottaufruf einer Autorin auf Grund der Präsenz eines Verlages der „Neuen Rechten“, hat die Netz-Community aufgebracht die Öffentlichkeit gespalten: Wo kann ein Veranstalter wie die Frankfurter Buchmesse die Grenze ziehen, welche Verlage zugelassen werden? Wo endet die Meinungsfreiheit, wo beginnt Zensur?

Die Politikerin Aminata Touré und Managerin Janina Kugel haben sich entschieden, ihre geplanten Auftritte trotz des Boykottaufrufs im Netz wahrzunehmen und die Messe für sich und ihre Positionen zu nutzen. Sie trafen sich mit der Journalistin Jagoda Marinić im Rahmen der Reihe “SHEROES - Streiterinnen für die Zukunft” auf der ARD-Buchmessenbühne. Zum Thema “Boykott oder Ausschluss? Wie umgehen mit rechten Verlagen auf Buchmessen” fand am Messesonntag ein Panel mit Mirriane Mahn (GRÜNE), Referentin für Diversitätsentwicklung der Stadt Frankfurt sowie dem Schriftsteller Per Leo statt.

„Wir bedauern zutiefst, dass Autor\*innen ihren Auftritt auf der Frankfurter Buchmesse abgesagt haben. Wir haben mit unseren Partnern ein umfangreiches diverses Programm zusammengestellt, um viele Perspektiven aufzuzeigen. Die Stimmen dieser Autor\*innen haben gefehlt. Mit ihrer Anwesenheit hätten sie ein Zeichen gesetzt, so wie das in der Vergangenheit zum Beispiel Salman Rushdie oder Chimamanda Ngozi Adichie getan haben und in diesem Jahr unsere diesjährige Friedenspreisträgerin Tsitsi Danga-rembga oder deren Laudatorin Auma Obama, und viele andere“, sagte Juergen Boos.

Er führte aus: „Internationale Buchmessen leben von der Vielfalt der Meinungen und Inhalte sowie vom Austausch auf Augenhöhe. Inzwischen gibt es regelmäßig die Forderung nach Zensur und Ausschluss bestimmter Inhalte und Unternehmen – so auch in diesem Jahr. Für die Buchmesse gelten seit jeher zwei Grundsätze: Die Meinungsfreiheit darf nicht über die vom Staat gezogenen Grenzen hinaus eingeschränkt werden - das heißt für die Zulassung von Ausstellern in dubio pro libertate, und die Sicherheit der Teilnehmer\*innen muss jederzeit maximal gewährleistet werden, so dass jede und jeder Einzelne sich frei und sicher fühlen kann, die Messe zu besuchen. Als Veranstalter der größten internationalen Buchmesse verwahren wir uns mit aller Schärfe gegen die Instrumentalisierung unserer Veranstaltungen. Die Freiheit des Wortes ist für uns nicht verhandelbar.“

Das Wochenendprogramm präsentierte Mona Ameziane, Volker Klüpfel & Michael Kobr, Ralf König, Janina Kugel, Daniel Schreiber, Aminata Touré, Elif Shafak (live zugeschaltet), Nicole Seifert und Sönke Wortmann auf der ARD-Buchmessenbühne; Dany Laferrière und Asfa-Wossen Asserate auf dem „Blauen Sofa“; Samira El

Ouassil, Anastasia Zampounidis, Ulrike Folkerts, Rebecca Gablé, Florian Illies und Marc Elsberg im Frankfurt Studio Festival; Johanna Adorján, Peter Licht und Terézia Mora im detektor.fm-Podcaststudio.

Unter der Motto „Singular Plurality – Singulier Pluriel“ präsentierte Kanada, der Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2021, seine einzigartige Vielfalt. „Wir sind stolz darauf, dass wir die Gelegenheit hatten, unsere Literatur, Kunst und Kultur mit unseren deutschen Freunden und dem Rest der Welt zu teilen. Kanada ist ein Land mit vielen verschiedenen Stimmen, und wir sind uns sicher, dass unser Ehrengastauftritt diese Singular Plurality unseres Landes in den Fokus gerückt hat – die einzigartige Vielfalt, in der wir unsere Unterschiede annehmen und feiern. Mit dem Abschluss unserer zwei Ehrengastjahre beenden wir nun dieses unerwartet lange Kapitel der Frankfurter Buchmesse, und können es kaum erwarten zu sehen, was Spanien im nächsten Jahr für uns bereithält“, resümiert S. E. Steven Guilbeault, Minister für kanadisches Kulturerbe, den außergewöhnlichen Ehrengastauftritt Kanadas.

Der Kanadische Pavillon wurde am Dienstagabend (19. Oktober 2021) offiziell von der kanadischen Generalgouverneurin, Ihrer Exzellenz Mary May Simon eröffnet: Besucher\*innen erwartete ein Parcours durch eine Installation, die mit den Elementen kanadischer Landschaft spielte. Der Pavillon, zu dem es in diesem Jahr erstmalig auch ein virtuelles Pendant gab, führte die Kreativität und Vielfalt der kanadischen Literatur- und Kulturszene vor Augen. Insgesamt 60

kanadischen Autor\*innen und Illustrator\*innen gestalteten das kanadische Literaturprogramm – darunter acht herausragende Literat\*innen, die Kanada in diesem Jahr vor Ort in Frankfurt vertreten werden: Michael Crummey, Michel Jean, Dany Laferrière, Catherine Mavrikakis, Paul Seesequasis, Vivek Shraya, Kim Thúy und Nancy Vo. Neben Lesungen und interaktiven Formaten dieser acht Künstler\*innen auf dem Messegelände haben über 50 Autor\*innen an einer Vielzahl virtueller Veranstaltungen teilgenommen; dies beinhaltete auch virtuelle Auftritte von Margaret Atwood und Joséphine Bacon bei der Eröffnungsfeier. Die „Books on ... Canada“ Ausstellung im Ehrengast-Pavillon zeigt knapp 400 Neuerscheinungen zu Kanada aus 165 Verlagen.

In einer feierlichen Zeremonie mit dem Buchmessedirektor Juergen Boos übergab Caroline Fortin, Vorsitzende des Ehrengastkomitees CanadaFBM2020/21, die Gastrolle an Maria José Gálvez, Generaldirektorin Books and Reading Promotion der spanischen Regierung.

Alle Gespräche, die an den Messetagen auf der ARD-Buchmessenbühne stattgefunden haben, sind in der ARD-Mediathek auch im Nachhinein verfügbar. Alle detektor.fm-Gespräche sind ebenfalls weiterhin als Podcast abrufbar und auch auf dem YouTube-Kanal der Frankfurter Buchmesse finden sich zahlreiche Inhalte der Messewoche für die Rückschau.

Die kommende Frankfurter Buchmesse dauert vom 19. - 23. Oktober 2022

Meldung: Frankfurter Buchmesse

# Frankfurt am Main. Eine Stadt für alle?

Konfliktfelder, Orte und soziale Kämpfe (1. Aufl. 2021)

transcript Verlag

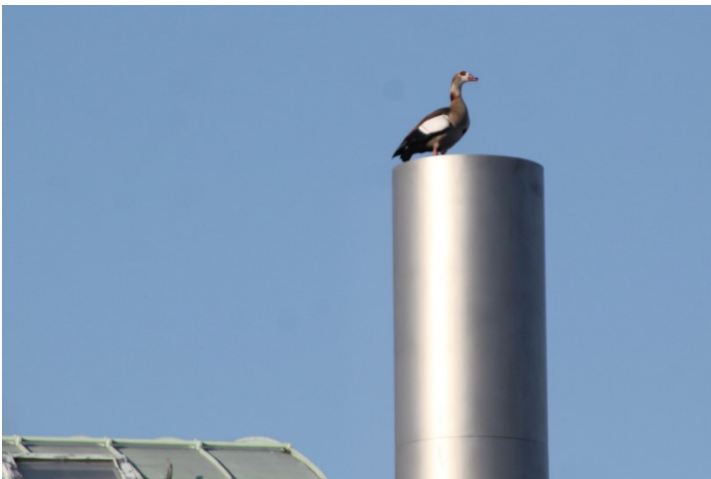
Frankfurt am Main ist bisweilen impulsiv. Das liegt an der Mentalität, die in der Stadt herrscht. Manchmal besteht der Hang zur Selbstüberschätzung, gerade wenn es um Fußball geht. Doch das sei den Frankfurtern verziehen. Höhen und Tiefen liegen dicht beieinander. Die Entwicklung der Stadt insgesamt ist wirklich erstaunlich, was in den 1970er Jahren noch chaotisch wirkte, hat eine Wendung um 180 Grad genommen, hin zu einer Stadt im Dienstleistungssektor. Damit einher geht die Stadtentwicklung, die mit neuen Bauten neuen Schub bekommen hat und weiterhin wächst. Die Umwandlung von Wohnraum zu einem Spekulationsobjekt für Immobilieninvestoren ist schon lange ein Problem, das ethisch nicht vertretbar ist.

Dass die Stadt deshalb am Glücksrad gedreht haben soll, halte ich für unwahr. Soziale Brennpunkte sind immer noch brandaktuell, wie nicht zuletzt die vorliegende Publikation aus dem transcript Verlag beweist. Was bisher passierte, geschieht wohl nicht ohne die Politik von oben. Die Frankfurter haben anscheinend einen Draht nach oben. Ein Grund ist die eigenständige Haltung, weshalb die Nazis in der Stadt niemals richtig Fuß fassen werden. Der Spagat zwischen purer Selbstüberschätzung und geografischer Bodenhaftung dank mittelalterlicher Handelsrouten als Durchgangsstation an denen sich alle Wege kreuzen, verhindert so manch unliebsames Extrem rechter Gesinnung. Dafür kann man wirklich dankbar sein.



Während der Teilung Deutschlands sind viele Berliner nach Frankfurt gezogen. Grund war, dass sie in ihrer Heimatstadt die Teilung nicht aushielten. In Frankfurt herrschte von je her ein gewisses freiheitliches und geistig zuträgliches Klima, welches trotz aller Provinzialität dazu führte, dass viele Berliner vor der Wende in Frankfurt ansässig wurden. Ein wertvoller Schatz, wie ich finde, denn Berlin ist urbanes Vorbild damals wie heute. Eine Alternative bietet die Stadt Köln mit ähnlich geistigem Klima wie Frankfurt am Main nur ein wenig eingetrübt

durch die dauerhafte Religiosität, die dort seit dem Altertum die Stadt ihr zu Hause nennt. Auch Hamburg zählt zu den Städten, die für Berliner vor der Wende als Wohn- und Lebensort in die nähere Auswahl kamen. Die Stadt im Norden verfügt über ein ebenso waches geistiges Klima, welches den Menschen aus der Not einer geteilten Stadt heraus durchaus behaglich erschien.



*Wildes Frankfurt - Nilgans auf dem Dach, März 2021*

Mit "Frankfurts Aufstieg zur Global City" umreißt Klaus Ronneberger die Problematik der Globalisierung. Er zitiert den US-amerikanischen Global-City Forscher John Friedmann, wonach urbane Großregionen durch ein Geflecht von Netzwerkstrukturen organisiert sind und die räumliche Konzentration von ökonomischen Aktivitäten bei der Bewältigung des Managements Hilfe leisten. Gewiss, die Zeiten haben sich geändert, mittlerweile befindet sich Frankfurt tatsächlich in einem Runaway auf dem Weg zu einer Globalisierungsmetropole, das sorgt für Veränderungen mental und ökonomisch. Die Stadt ist nicht mehr so wie sie früher war. Ich fand, es war abenteuerlustiger. Die Menschen waren zugänglicher als sie es heute sind trotz der ethnischen Vielgestaltigkeit, die eine Zunahme an Menschlichkeit erwarten ließe. Früher konnte man wenigstens Freunde finden, das geht heute

fast gar nicht mehr, zu sehr sind die Egoismen gewachsen globaler Mitstreiter sein zu wollen. Die Möglichkeit des Intimen fehlt einfach. Wie sang noch Franz Josef Degenhardt: Spiel nicht mit den Schmuttelkindern, geh doch in die Oberstadt, mach's wie deine Brüder. Das Schmuttelige ist zum Tabu geworden, nicht erst seit Corona Einzug gehalten hat. Beziehungsweise die existenzielle Fähigkeit eine Beziehung zu dieser Schmutteligkeit aufzubauen, ist verloren gegangen. Meiner Meinung findet immer stärker eine Form der Abgrenzung statt, notgedrungen als Konsequenz aus der Überforderung, welche durch Globalisierungseffekte entsteht. Welche Blüten das noch treibt, ist fraglich. Jedenfalls Familie allein kann nicht mehr Hauptgrund sein, um Geschlossenheit zu demonstrieren.

Frankfurt liegt in der Mitte, so dass der kluge Mensch weiß, es ist ratsam, nach allen Seiten hin die Türen offen zu halten. Kleinkariert empfinde ich Frankfurt jedenfalls nicht. Die Stadt an sich erfüllt alle ihre Bedingungen. Große Städte und deren Vororte werden häufig als Planetensystem bezeichnet, einem Raum mit Trabanten die um einen gemeinsamen Mittelpunkt kreisen. Vergrößerung dieses Raumes ist das Rhein-Main Gebiet, eine sinnvolle Erfindung, das gleich über mehrere Zentren verfügt. Nur so kommen viele Orte zusammen, die drumherum liegen. Die Illusion von Wasser gibt es in Frankfurt nicht so sehr und wenn, nur gechlort, das kann ein Mangel sein. Es gibt den Feldberg im Taunus, eine Art Hausberg der bei genauer Betrachtung fast majestätisch anmutet vor den Toren der Stadt. Wie die Steinzeitmenschen diesen Anblick des Feldbergs vor den Toren der Stadt wohl erlebt haben? Es gibt die internationale Messe, zu der schon Johannes Gutenberg

gereist ist, um seine Erfindung der Buchdrucker-  
kunst mit austauschbaren Metalllettern einem  
interessierten Publikum vorzustellen. Eine ge-  
wisse Liebe für das Spektakuläre ist den Frank-  
furterern durchaus eigen. Künstlerisch und kultu-  
rell geht es in der Stadt nicht so hoch her. An-  
dere Städte wie München oder Berlin hatten  
ihre Sezessionen, so etwas gab es in Frankfurt  
nicht. Bedingt durch die Rolle als Industriestand-  
ort kam die Stadt in diesen Dingen meist nicht  
über zaghafte Versuche hinaus und verlor sich  
dann in ökonomischem Pragmatismus, der von  
einer unangenehmen Gehässigkeit geprägt ist,  
was für jede Kunst letztlich tödlich ist. Der Buch-  
beitrag "Frankfurt als Ort post-industrieller Ar-  
beitsverhältnisse" von Peter Lindner und Stefan  
Ouma erklärt, wie viele Personen in der Vergan-  
genheit vor allem im produzierenden Gewerbe  
tätig waren. Doch auch das post-industrielle  
Frankfurt wusste sich dank kommunikativen  
Handelns zu helfen, indem die Stadt neben Zeit-  
arbeit und Digitalisierung kulturelle Hilfe von au-  
ßen anfordert. Hier wären das an bestimmten  
Lokalitäten eingeführte südländische Flair inner-  
halb der Stadtgrenzen als Helfer von außen zu  
benennen. Gleich mehrere der Beiträge befas-  
sen sich am Beispiel der Stadtteile Ostend und  
des Gallus-Viertels mit dem Thema Gentrifizie-  
rung an den jeweiligen Standorten. Anhand der  
Stadtteile Sossenheim und Westhausen wird  
aufkommendes Prekariat näher beleuchtet.

Stadtentwicklung ist immer auch von sozialen  
Kämpfen begleitet. Die Autoren dieses Bandes  
beleuchten aus der Perspektive der Wissen-  
schaft, sozialer Bewegungen und zivilgesell-  
schaftlicher Initiativen aktuelle Konfliktfelder in  
der Global City Frankfurt am Main und diskutie-  
ren anschaulich, welche strukturellen Bedingun-  
gen, gesellschaftliche Kräfteverhältnisse vorhan-  
den sind und welche Akteure die Mainmetro-

pole prägend beeinflussen. Sie analysieren, wie  
neoliberale und autoritäre Tendenzen aufkei-  
men und sich fortentwickeln. Solidarische und  
demokratische Fragestellungen innerhalb der  
Stadt sollen aufgezeigt werden.

Themen und Konfliktfelder

Frankfurts Aufstieg zur Global City

**Klaus Ronneberger 23**

Frankfurt als Ort post-industrieller Arbeitsver-  
hältnisse?

Peter Lindner und Stefan Ouma 35

Frankfurts Stadtentwicklung – nachhaltig für  
alle?

**Café 2Grad Frankfurt 45**

Der Stachel des Widerspruchs: Wohnungspolitik  
und soziale Kämpfe in Frankfurt am Main

**Sebastian Schipper und Susanne Heeg 53**

Bodenpreise und Bodenpreispolitik in Frank-  
furt/Rhein-Main

**Bernd Belina 67**

Arm und Reich in der Stadtregion. Was sagen die  
Zahlen und was nicht?

**Christian Stein 79**

Zermürend, abschreckend, desintegrierend:  
Frankfurts Politik gegen Obdachlose

**Benjamin Böhm 89**

ÖPNV für alle? Soziale Aspekte und aktuelle Ver-  
schiebungen im Kontext von Fahrkarten und Ta-  
rifen

**Stefanie Schwerdtfeger 99**

»Nur 'n bisschen chillen?!« – Eigensinnige  
Raumaneignung als Konflikt

**Yagmur Mengilli 111**

Wildes Frankfurt – Nilgänse im Fokus räumlicher  
Konflikte

**Elisa Kornherr und Robert Pütz 121**

Orte und Stadtteile

Sex, Drogen, Alkohol – umkämpfter öffentlicher  
Raum im Bahnhofsviertel

**Jenny Künkel 133**

Die gespaltene Stadt und das Erstarren der AfD.  
Eine Spurensuche im Riederwald und in Nied

**Daniel Mullis 141**

Drogenhandel in der Frankfurter Platensiedlung – Entmietungspraxis einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft

**Luise Klaus und Bernd Werse 155**

Die neue Altstadt: Erlebnis, Erinnerung und Wirtschaft. Ein Rundgang

**Lidia Monza 165**

Gentrifizierung im Ostend. Stadtpolitisch forcierte Aufwertung und Verdrängung

**Andrea Mösgen und Sebastian Schipper 179**

Gentrifizierung im Gallus. Ein polit-ökonomischer Spaziergang durch das ehemalige Arbeiter\*innenviertel

**Tjark Albrecht, Johanna Betz und Tabea Latocha 191**

Orte der Prekarisierung: Wohnen am ›Rand‹ der Global City. Das Beispiel Sossenheim

**Tabea Latocha 207**

30 Jahre Lesbisch-Schwules Kulturhaus: Queere Stadtgeschichte in der Klingerstraße

**Julia Bieber, Franca Feil, Carolin Mezes, Katharina Müller und Kathrin Schleich 221**

Ein Gespräch über das Autonome Frauenhaus als feministischer Ort

**Hilke Droege-Kempff, Doris Feld und Stella Schäfer 231**

Drahtseilakt: Der ewige Kampf um den Erhalt der eigenen Lebenswelt von Schausteller\*innen, Zirkusangehörigen und reisenden Händler\*innen

**Sonja Keil 243**

Überleben in der AUtopie – von Liebeskummer & Vietcong

Billy Setzer 253

Wem gehört nochmal die Stadt? Der Campus Bockenheim und der sehr langwierige Versuch einer Rückeroberung des Raums

**Tim Schuster 267**

›Faites Votre Jeu!‹ Stadtpolitische Kämpfe für ein kulturpolitisches Zentrum oder: Wie eine Hausbesetzung im Knast endet

**Initiative ›Faites votre jeu!‹ 277**

Zufluchtsort Frankfurt? Leben in der Sammelunterkunft

**Martina Blank und Soliana Hannes 285**

Kämpfe und Initiativen

Racial Profiling und antirassistischer Widerstand:

›We look out for each other‹

**Copwatch FFM 297**

Project Shelter: Practices of Solidarity between visions of liberation and boundaries of integration

**Project Shelter 309**

Unterbrechungen in der Global City. Arbeitskämpfe im Baugewerbe und am Flughafen

**Karin Zennig 319**

Die Stadt gehört nicht allen! Roma in Frankfurt

**Gabi Hanka 329**

›Sich Räume einfach nehmen‹: Raven als Widerstandspraxis?

**Luise Klaus und Jennifer Martens 341**

Tower to the People? Verdrängung durch Modernisierung. Erfahrungen aus dem Brentano-Hochhaus in Frankfurt Rödelheim

**Conny Petzold und Anna Steenblock 351**

Ein Erfolgsmodell: Die Nachbarschaftsinitiative Nordend-Bornheim-Ostend (NBO)

**Jürgen Ehlers 363**

Frankfurt Westhausen – prekäres Wohnen und Prozesse politischer Kollektivierung

**Falk Künstler 373**

Mietentscheid Frankfurt: Direktdemokratisch für

mehr bezahlbaren Wohnraum

**Lisa Hahn und Luca Hemmerich 383**

Hausbesetzungen – Mietstreiks – ›Häuserkampf‹.

Urbane Kämpfe in Frankfurt 1970 bis 1975

**Rolf Engelke 393**

Die feministische ›Stadt für alle!‹: Über Alltag, Sorgearbeit und die Verbindung von Kämpfen

**Anna Lisa Jakobi, Jana Bleckmann und Jan Korde 411**

›Den Nazis auf die Pelle rücken‹ – Bedeutung und Geschichte des Antifaschismus in Frankfurt

**P.M. Banane und Frieder Kahlo 423**

**Autor\*innenverzeichnis 441**

**Frankfurt am Main - eine Stadt für alle?  
Konfliktfelder, Orte und soziale Kämpfe**

(Hg.) Johanna Betz, Svenja Keitzel, Jürgen Schardt, Sebastian Schipper, Sara Schmitt

Pacífico u. Felix Wiegand  
transcript Verlag, Bielefeld

1. Auflage, 2021

Softcover, 450 Seiten,

zahlr. Abb., Diagramme u. Grafiken

Größe: 15.5 x 2.7 x 23.8 cm

ISBN: 978-3-8376-5477-6

auch als eBook:

ISBN: 978-3-8394-5477-0

**Siehe auch:** Ende offen: Der Weg des Menschen aus der Steinzeit in die Zukunft (2020) von Peter Strauß

**KINO**

## ONLINE FÜR ANFÄNGER

**Regie und Drehbuch: Benoît Delépine und Gustave Kervern (Frankreich) Komödie, ganz nett und amüsant. Der Inhalt weltumspannend familiär**

Kinostart 28. Oktober 2021: Der Anfang spielt in einer Einfamilienhausgegend in ländlicher Umgebung in Frankreich. Hat was für sich, fast ein wenig wie aus dem Bilderbuch erscheinen die Häuser, die allesamt eine fast identische nach den gleichen Bauplänen gebaute Architektur haben. Man kennt das ja, die Nachbarn sagen sich Guten Tag und Auf Wiedersehen, Guten Morgen und Gute Nacht, beinahe fertig ist der Salat. Was mir besonders auffiel, ist die Kameraführung während des gesamten Films, die keinerlei Langeweile aufkommen lässt und aus den unterschiedlichsten Perspektiven gewählt wurde. An solchen Details wird spürbar, dass hier ein professionelles Kamerateam unterwegs war, gedreht und nicht vergessen hat, die Akteure

fokussiert einzufangen, so dass ein unterhaltsames Filmabenteuer seinen Lauf nehmen konnte trotz einiger Strapazen, die sich dem Zuschauer unweigerlich darbieten. In Deutschland wäre aus einem solchen Filmunternehmen vermutlich ein Sozialdrama geworden, sozusagen der nordische Touch der nicht fehlen darf. Die Franzosen sind etwas eloquenter unterwegs und geübter in solchen Dingen, wenn es darum geht, eine Unterhaltung auch am Laufen zu halten.

Vielmehr hat die Komödie dann auch wieder nicht zu bieten, das Verweilen in Oberflächlichkeiten und absonderlichen Scheingefechten einschließlich Urschreithérapie, szenisch meist sehr

wirksam wenn im Drehbuch vorgesehen, was jedoch in Wirklichkeit niemals so ablaufen würde. Die Beteiligten reisen um den Globus, um Spuren aus dem Internet zu verwischen, eine reine Sisyphusarbeit, denn das Internet ist nicht besiegtbar nur abschaltbar. Die Moral der Geschichte ist, wer sich auf das Abenteuer Windenergie einlassen will, um vor Hackerangriffen geschützt zu sein, kann damit die Welt nicht vor Unheil retten.

Komisch und mit einer Portion Menschlichkeit nehmen Benoît Delépine und Gustave Kervern in ihrer Gesellschaftssatire ONLINE FÜR ANFÄNGER die Absurditäten und Stolperfallen des digitalen Alltags zwischen künstlicher Intelligenz, Fake-Bewertungen und den überbewerteten Kosten sogenannter Gratis-Hotlines aufs Korn. Als Spezialisten für anarchischen Humor bleibt sich das französische Regie- und Autorenduo in ihrem neunten gemeinsamen Spielfilm selbst treu: Von weltweit agierenden Ausbeuter-Konzernen bis hin zu Rentnern, die dutzende Kilometer fahren, um ein paar Cent beim Einkauf zu sparen. Aus vermeintlich Gestrauchelten des Internet-Alltags werden Helden, die sich furchtlos ihre privaten Daten aus dem Internet zurückholen wollen. In den Hauptrollen stellen Blanche Gardin, Denis Podalydès und Corinne Masiero ihr komödiantisches Können unter Beweis, tatkräftig unterstützt von prominenten Nebendarstellern wie Denis O'Hare, Benoît Poelvoorde, Bouli Lanners oder Bestseller-Autor Michel Houellebecq.

Ausgezeichnet mit dem Silbernen Bären im Wettbewerb der Berlinale 2020, ist ONLINE FÜR ANFÄNGER mit über 500.000 Zuschauern im gleichen Jahr einer der erfolgreichsten Kinofilme in Frankreich gewesen. X Verleih bringt den Film in die deutschen Kinos.



Online für Anfänger Plakat

X Verleih AG

### Darsteller

MARIE – BLANCHE GARDIN  
 BERTRAND – DENIS PODALYDÈS VON LA COMÉDIE-FRANÇAISE  
 CHRISTINE – CORINNE MASIERO  
 SEXTAPE TYP – VINCENT LACOSTE  
 ALIMAZONE LIEFERANT –  
 BENOÎT POELVOORDE  
 GOTT – BOULI LANNERS  
 BIOBAUER – VINCENT DEDIENNE  
 SCHMAROTZER – PHILIPPE REBBOT  
 SELBSTMÖRDER – MICHEL HOUELLEBECQ  
 CATHYA – CLEMENTINE PEYRICOT  
 SYLVAIN – LUCAS MONDHER





## **Stab**

REGIE & DREHBUCH:

BENOÎT DELÉPINE & GUSTAVE KERVERN

PRODUZENTEN: SYLVIE PIALAT, BENOIT  
QUAINON, BENOIT DELEPINE, GUSTAVE  
KERVERN

BILDGESTALTUNG: HUGUES POULAIN

SCHNITT: STÉPHANE ELMADJIAN

KOSTÜMBILD: AGNÈS NODEN

SZENENBILD: MADPHIL

ORIGINALTON:

REGIS BOUSSIN & FABIEN DEVILLERS

KOPRODUZENTIN BELGIEN:

GENEVIÈVE LEMAL

EXECUTIVE PRODUCER: ANDREAS HABER-  
BEYER/ IDENTICAL PICTURES LTD

## **Technische Daten**

Frankreich 2020

Länge: 112 Minuten

Bildformat: 2,35:1 (cinema scope)

Tonformat: 5.1

Originaltitel: Effacer l'historique